Südschleswigscher Wählerverband

SSW

Press release
Kiel, 20.11.2014

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 76
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: info@ssw.de

Infrastruktur: Wir packen das Problem an!

Zum Bericht der „Kieler Nachrichten" von heute über die Infrastruktur in Schleswig-Holstein erklären die Vorsitzenden der Koalitionsfraktionen, Ralf Stegner (SPD), Eka von Kalben (Bündnis 90/Die Grünen) und Lars Harms (SSW):

Ralf Stegner: „Fakt ist, dass die rot-grün-blaue Landesregierung die erste ist, die eine ehrliche Bilanz über den Zustand der Straßen und Liegenschaften erstellt. Dass diese nicht sehr positiv ausfallen kann, liegt in der Natur der Sache. Denn wenn es um Instandsetzung und Erhalt geht, hat sich keine Landesregierung in der Vergangenheit mit Ruhm bekleckert – gleich welcher Couleur. Deshalb ist das Hin- und Herschieben politischer Verantwortung immer auch ein Schuss in den eigenen Fuß; kann man machen, hilft Schleswig-Holstein aber kein Stück weiter."

Lars Harms: „Auch die Küstenkoalition wird nicht in fünf Jahren reparieren können, was über Jahrzehnte versäumt wurde. Dies sollte allen klar sein. Gleichwohl übernehmen wir Verantwortung dafür, dass der Sanierungsstau im Land endlich behoben wird. In den kommenden vier Jahren werden wir insgesamt fast 100 Millionen € in den Erhalt, Um- und Ausbau unserer Straßen stecken. Ab 2018 werden wir ein Sanierungsprogramm auf Grundlage des Infrastrukturberichts auflegen, das mit Rekordinvestitionen von jährlich 100 Millionen Euro seinesgleichen sucht."

Eka von Kalben: „Bereits jetzt wenden wir erhebliche Millionenbeträge aus

Sondervermögen und Infrastrukturmaßnahmen für die Instandsetzung und energetische Sanierung von Kitas, Hochschulen und Landesliegenschaften auf. Unsere Maxime heißt: ‚Erhalt vor Neubau'. Das mag unmittelbar nicht so öffentlichkeitswirksam sein wie Spatenstiche setzen und rote Bänder vor neuen Straßen und Gebäuden durchschneiden. Allerdings sorgen wir dafür, dass auch kommende Generationen noch eine funktionierende Infrastruktur in Schleswig-Holstein vorfinden werden."